

Swiss Data Alliance
Schiffbaustrasse 10
Postfach
8031 Zürich
info@swissdataalliance.ch

Zürich, 18. Oktober 2022

Stellungnahme der Swiss Data Alliance zum Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Keller-Sutter
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Swiss Data Alliance bedankt sich für die Möglichkeit, zum Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID) Stellung nehmen zu dürfen.

Die Swiss Data Alliance ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Forschungsinstitutionen und Einzelpersonen mit dem Ziel, eine zukunftsorientierte Datenpolitik in der Schweiz zu etablieren.

Aus diesem Grunde hat die Swiss Data Alliance schon immer die Wichtigkeit einer digitalen Identität für die Schweiz betont und sich aktiv in die Diskussion um die E-ID eingebracht. Wir unterstützen deshalb alle Bestrebungen für die rasche Einführung einer E-ID und danken für das konstruktive und zielgerichtete Vorgehen des Bundesamts für Justiz.

Wir halten fest, dass wir auf Grund unserer Mitarbeit die Stellungnahme von Swico zu den einzelnen Gesetzesartikeln vollständig unterstützen. Wir verzichten darauf, die Stellungnahme an dieser Stelle nochmals aufzuführen.

Die Swiss Data Alliance begrüsst die Stossrichtung des Gesetzentwurfs. Aus unserer Sicht setzt dieser den politischen Auftrag gut um und die zentralen Grundsätze «Privacy by Design», «Datensparsamkeit» und «dezentrale Datenspeicherung» werden angemessen berücksichtigt. Das Gesetz setzt einen geeigneten Rahmen für eine Vertrauensinfrastruktur als Kernelement einer staatlich herausgegebenen E-ID.

Der Gesetzesentwurf regelt die Eckpunkte der E-ID sowie der Vertrauensinfrastruktur und verweist an zahlreichen Stellen auf den Bundesrat, der für den Erlass der Ausführungsbestimmungen in Form von Verordnungsrecht zuständig ist. Das technologieneutrale Gesetz ist grundsätzlich begrüßenswert, um eine dynamische Weiterentwicklung der Vertrauensinfrastruktur und deren Anpassung an den jeweiligen Stand der Technik zu ermöglichen. Es ist darauf zu achten, dass die Akteure rechtzeitig über die massgeblichen Eckpunkte informiert werden, damit die konkrete Planung von potenziellen Diensten und Dienstleistungsangeboten, welche auf der künftigen E-ID basieren werden, rechtzeitig angegangen werden können. Wir wünschen uns deshalb, dass auch die Verordnung zur E-ID zur Vernehmlassung gebracht wird.



Langfristiges Ziel muss ein umfangreiches Ökosystem von elektronischen Nachweisen sein, wobei solche durch staatliche und private Stellen ausgestellt werden können und ein etappenweises Vorgehen möglich ist. Ein rein staatlich genutzter, digitaler Ausweis erscheint uns nicht zweckdienlich und wird nicht ausreichen, um die Digitalisierung in der Schweiz entscheidend voranzutreiben. Wir begrüssen daher, dass der vorliegende Vorentwurf bzw. die vorgesehene Infrastruktur unterschiedliche elektronische Nachweise vorsieht und der Weg zu einem umfangreichen Ökosystem gemäss Ambitionsniveau 3 offensteht.

Schliesslich sollte die E-ID nicht als Identifikationsmittel zweiter Klasse definiert werden, welches vom zu Grunde liegenden Papier oder Plastikdokument abhängig ist, wie dies an mehreren Stellen im vorliegenden Vorentwurf suggeriert wird. Vielmehr soll die E-ID als eigenständiges Identifikationsmittel breit für behördliche und nicht behördliche Dienstleistungen in Anspruch genommen werden können.

Die Swiss Data Alliance möchte noch einmal betonen, dass wir eine staatliche E-ID und deren rasche Einführung sehr unterstützen. Die Schweiz braucht, um weiter wettbewerbsfähig und zukunftsorientiert zu bleiben, eine breit abgestützte und weit verbreitete digitale Identität. Deshalb stellen wir auch die Freiwilligkeit einer staatlichen E-ID in Frage. Unserer Meinung nach muss jede Bürgerin und jeder Bürger der Schweiz eine elektronische Identität besitzen. Nur so ist es zeitnah möglich, von einem Digital first- auf ein Digital only-Prinzip umzustellen und rascher eine digitale Nation mit einer effizienten und digitalisierten Verwaltung zu werden.

Wir sind gerne bereit, uns in der öffentlichen Diskussion mit unseren Experten und unserem Netzwerk jederzeit einzubringen und bedanken uns noch einmal für die Möglichkeit, uns an dieser Vernehmlassung beteiligen zu dürfen.

Freundliche Grüsse

André Gollietz, Präsident

Dr. Alain Gut, Vorstandsmitglied